

# Kommunales Leitbild der Gemeinde Grindel

Stand: November 1996 (Gültig für die nächsten 10-15 Jahre)  
Grundlage: Planungs- und Baugesetz vom Jahre 1992 §9

## *Das Dorf Grindel*

1. Lage und regionale Bedeutung
2. Bevölkerung, öffentliche Bauten und Anlagen
3. Wirtschaft
4. Siedlung
5. Verkehr
6. Natur und Landschaft



# 1. Das Dorf Grindel - Lage und regionale Bedeutung

Gemäss dem kantonalen Strukturkonzept (Oktober 1993) liegt Grindel in ländlich geprägter Umgebung mit einer geringen Anzahl von Arbeitsplätzen. In Bezug auf Entwicklungschancen heisst es: Die auf den eigenen Strukturen begründeten Chancen liegen in einer zurückhaltenden baulichen Entwicklung unter Wahrung und Nutzung der bestehenden Qualitäten des Orts- und Landschaftsbildes.

Regionale Siedlungsschwerpunkte sind gemäss dem kantonalen Strukturkonzept die Gemeinden Breitenbach und Dornach. Als Zentren ausserhalb des Kantons Solothurn sind Laufen, Aesch, Reinach, Arlesheim, Muttenz und Basel zu nennen. Den Sekundären Siedlungsraum bilden die Gemeinden Büsserach, Witterswil und Bättwil. Grindel wird als "Ortschaft im ländlichen Raum" bezeichnet.

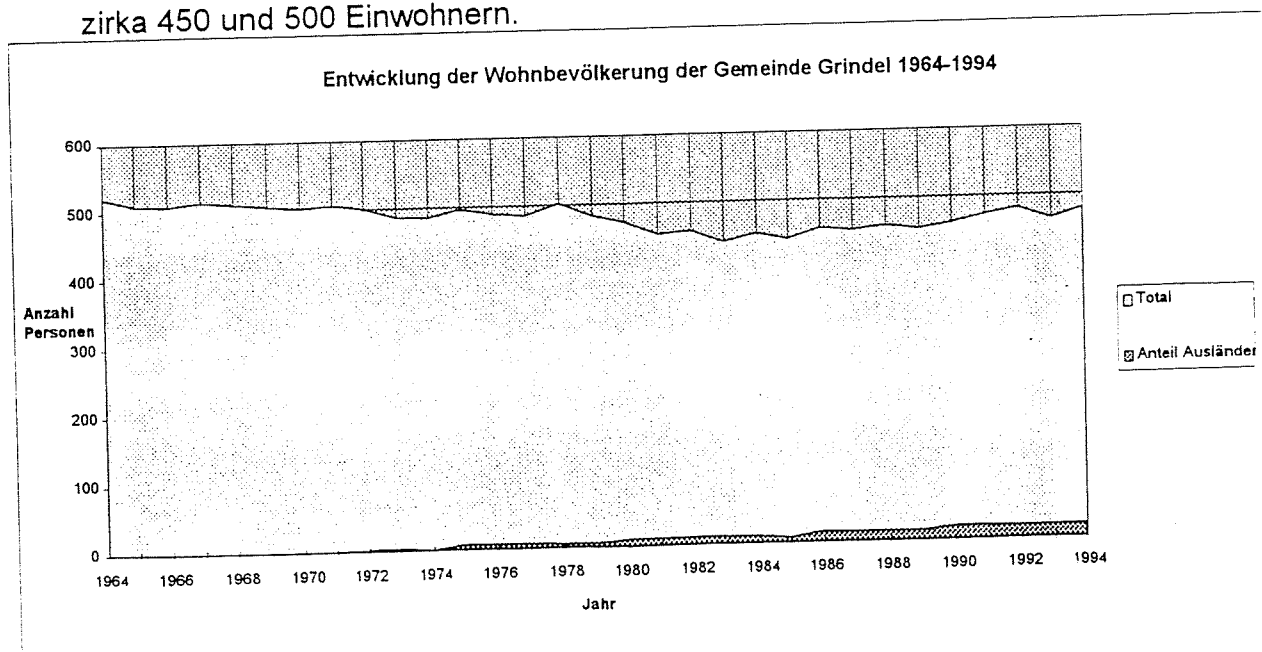
Auf diesen Grundzügen basierend, nimmt Grindel siedlungstechnisch eine eher untergeordnete Rolle ein. Grindel soll mit anderen Worten ein ländliches Wohndorf bleiben, mitsamt seinen ortstypischen Qualitäten. Die Funktionsfähigkeit soll trotz des Nichtbestehens von Industrie erhalten bleiben.

Grindel, etwas versteckt und umrahmt von Jurabergen, profitiert von gutem öffentlichen Verkehr und nahen Zentren wie Laufen und Breitenbach.

## 2. Bevölkerung, öffentliche Bauten und Anlagen

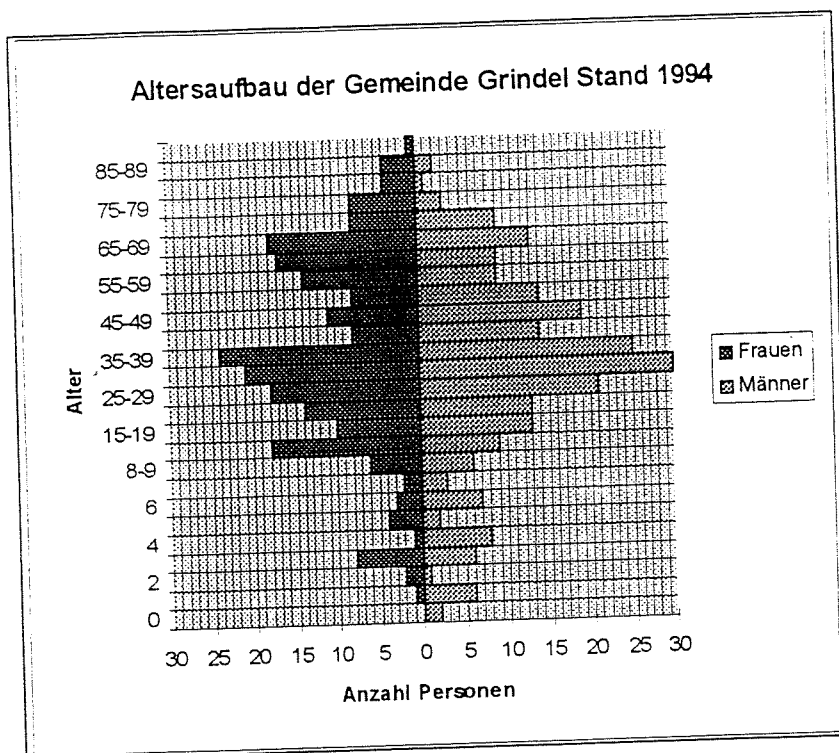
### ① Bevölkerungsentwicklung 1964 - 1994, Prognose bis zum Jahr 2010

Die Wohnbevölkerung bewegt sich seit dem Jahre 1964 bis heute zwischen zirka 450 und 500 Einwohnern.



Aufgrund des Bauzonenplans ist zu erwarten, dass die Bevölkerung in den nächsten 15 Jahren nicht über 550 Personen ansteigen wird. Dabei kann die Zahl "600" infolge der geographischen und infrastrukturellen Gegebenheiten auf lange Sicht als Maximum angesehen werden.

## ② Bevölkerungsstruktur



Die Bevölkerungsstruktur ist bezüglich des Alters über dem nationalen Mittelwert. Für die Zukunft sind in dieser Hinsicht nur geringe Änderungen zu erwarten.

## ③ Bedarf an öffentlichen Bauten und Anlagen

Die vorhandenen Bauten, wie Schulhaus, Gemeindehaus, Pumpwerk und Reservoir, Abwasserreinigungsanlage, Zivilschutzanlage sowie Feuerwehrlokal, genügen der maximal projizierten Bevölkerungszahl.

### • Schulhaus

Das Schulhaus hat vier Klassenzimmer für die Primarschule 1. bis 6. Klasse. Der Kindergarten ist in demselben Gebäude untergebracht und könnte, falls die Kinderzahl entsprechend ansteigt, am bestehenden Ort erweitert werden.

### • Wasserversorgung

Die Quelle, welche Frischwasser ins Pumpwerk Eggacker bringt, hat ein mittleres Volumen von 80 Litern/Minute. Diese Quelle würde genügend Wasser für eine Bevölkerungszahl von min. 650 Einwohnern ergeben.

### • Abwasserwegführung

Die bestehende Abwasserreinigungsanlage wird aufgehoben, stattdessen wird das Abwasser in die ARA Zwingen abgeführt. Die Kapazitäten sind so ausgelegt, dass sie der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung (siehe oben) genügend Rechnung tragen.

### • Zivilschutzanlagen

Die bestehenden, öffentlichen und privaten Zivilschutzanlagen decken eine Bevölkerungszahl von ca 500 Personen ab.

### 3. Wirtschaft

#### ① Wirtschaftsstruktur, Arbeitsplätze

Eine Industriezone ist nicht geplant und im kantonalen Strukturkonzept auch nicht vorgesehen. Die Arbeitsplätze beschränken sich somit auf Kleingewerbe, Dienstleistungs- und Landwirtschaftsbetriebe. Ein gut ausgebautes Strassennetz und das öffentliche Verkehrssystem erlaubt Pendlern Arbeit in Laufen, Breitenbach, Basel etc. anzunehmen. Diese Gegebenheiten steigern somit die Attraktivität von Grindel als Wohnort.

### 4. Siedlung

#### ① Anzustrebende, räumliche Entwicklung

Aufgrund der Gegebenheiten ist der ländliche Charakter unseres Dorfes beizubehalten. Mit Grund und Boden soll haushälterisch umgegangen werden. Der Schwerpunkt liegt bei der Neuerschliessung des Bereichs "Hofacker" (BLU Hofacker, abgeschlossen im Jahr 1995). Die Erschliessung dieses Bereichs erfordert allerdings öffentliche Gelder. Aufgrund der heutigen finanziellen Lage können diese Kosten in Kauf genommen werden, zumal die Grundeigentümer aufgrund der heutigen Gesetzgebung stark zur Kasse gebeten werden.

#### ② Erhebung des voraussichtlichen Wohnraumbedarfs für die nächsten 15 Jahre - Grundlagen

- Realisierbares Bauland innerhalb der Bauzone ist bezeichnet. Als Kriterium wird die Absicht einbezogen, dass innerhalb der Zeitspanne auf diesen Parzellen auch wirklich gebaut wird.
- Eine günstige Ausnutzungsziffer ist anzustreben.
- Es soll darauf geachtet werden, dass zu den einzelnen Wohneinheiten genügend Parkplätze geschaffen werden.
- Für ev. nötige, öffentliche Bauten steht das Grundstück "Breite" gegenüber der bestehenden Schulanlage, zur Verfügung.

#### ③ Einschränkungen im Bauwesen, die den Erhalt des Landschafts- und Dorfbildes bezwecken

Bezüglich der Landschaft verweisen wir auf das Naturinventar (Dez. 1994).

- Es sollen weder extravagante Dachformen noch unpassende Farbgebung auf Dächern oder an Fassaden zugelassen werden.
- Es werden weiterhin keine Flachdächer geduldet.
- Ausserhalb der Bauzone werden nur standortbedingte Bauten, d.h. ausschliesslich der Landwirtschaft dienende Objekte bewilligt. Eine Zweckänderung bestehender Anlagen bleibt nach wie vor bewilligungspflichtig.

#### ④ Wohnqualität

Grindel liegt abseits von Durchgangsstrassen. Das Verkehrsaufkommen ist auch in der heutigen Zeit gering. Innerhalb des Baugebiets sind die Gebäude relativ gedrängt angeordnet, so dass der dorfinterne Verkehr hauptsächlich auf "Schusters Rappen" zurückgelegt werden kann. Das Dorfbild ist geprägt durch ältere landwirtschaftliche Bauten, teils umfunktioniert, durch Einfamilienhäuser, welche manchmal durch Schuppen erweitert sind, sowie durch eine lockere Gartenlandschaft.

Die innerhalb einiger Minuten erreichbaren Wälder und Weiden laden zu Spaziergängen ein. Die abwechslungsreiche Landschaft bietet somit einen idealen Erholungsraum.

#### ⑤ Zentren, Versorgung

Es ist momentan ein gut bestückter Dorfladen im Betrieb, den es zu erhalten gilt. Im weiteren wird das Dorf zweimal wöchentlich von einem "mobilen" Verkaufsladen bedient. Ein Versorgungszentrum finden wir in Laufen und Breitenbach, nur ca. 6 km entfernt. Grössere Zentren sind in 20 - 30 km Entfernung.

### 5. Verkehr

#### ① Kantonsstrasse, Gemeindestrassen

Diese brauchen nicht erweitert zu werden, da sie dem Bedarf vollauf genügen. Neue Erschliessungsstrassen sind im Bereich Hofacker und Breite geplant.

#### ② Öffentlicher Verkehr

Die Gemeinde Grindel wird auf der Route Laufen-Bärschwil mehrmals täglich durch Postverbindungen bedient.

### 6. Natur und Landschaft

#### ① Allgemeines

Das mit Datum Dezember 1994 von der Firma Hintermann & Weber erstellte Naturinventar zeigt eine abwechslungsreiche Landschaft. Diese soll nicht durch Monokultur verdrängt werden. Anzustreben ist der Erhalt und die Förderung der Artenvielfalt, insbesondere von Hecken und Obstbäumen. Durch Zusammenarbeit von Behörden und Landeigentümern und Landwirten sollen diese Ziele erreicht werden.

#### ② Landwirtschaft

In der Gemeinde Grindel gibt es noch drei mittlere Bauernbetriebe, welche vorwiegend Milchwirtschaft betreiben und existenzfähig sind. Neue Bauernbetriebe sind in der jetzigen Zeit nicht denkbar. Die Landwirte von Grindel unterstützen das "Naturnahe Bauern". Sie führen ihre Betriebe nach den IP-Weisungen (Integrierte Produktion) des Bundes und werden diesbezüglich durch das Landwirtschafts-Departement des Kt. Solothurn kontrolliert. Im weiteren werden durch einige Familien im Dorf hobbymässig Pferde, Schafe und andere Hoftiere gehalten.

#### ③ Wald

Hecken und Wäldchen in und um das Dorf sollen erhalten bleiben. Es wird auf das 1994 erstellte Naturinventar verwiesen.

Der Weiler Horlangen, mit seinen beiden Bauernhöfen und den einzelnen Liegenschaften gemäss heutigem Stand, soll erhalten bleiben. Dasselbe gilt für die Sömmerungsweide auf dem Stierenberg mit ihren Hecken und Gehölzen.

Die Holzfällerarbeiten im Wald der Gemeinde werden unter der Aufsicht des Bez.-Oberförsters gemäss Waldwirtschaftsplan aus dem Jahre 1988 durchgeführt.

④ Gebiete für die Abfallentsorgung

Im Moment sind keine Abfalldeponien auf Gemeindegebiet vorhanden. Grindel ist Mitglied der KELSAG. Vorbehalten bleibt die bedarfsmässige Einrichtung spezieller Bauschuttdeponien auf Gemeindeboden.

Entwurf erarbeitet vom Gemeinderat im Verlauf des Jahres 1995.

Der Bevölkerung von Grindel vorgestellt am ..... 23. Oktober 1995 und 23. Sept. 1996)

Durch die Gemeindeversammlung vom ..... 16.12.96 genehmigt auf den ..... 16.12.96

Dieses Leitbild wurde durch die Gemeindeversammlung vom 16.12.1996 als behördenverbindlich erklärt.

16. Dezember 1996

**Einwohnergemeinde Grindel**

Gemeindepräsident

Gemeindeschreiber

S. Hutz 